



Das Hasler Ariete ist ein monolithisches Deformationsgeschoss und wird in Deutschland von Blackforest Precision vertrieben. Dahinter steht der bekannte Scharfschütze und Schießlehrer Andreas Bach, der die Hasler-Munition wegen ihrer außergewöhnlich hohen Präzision schätzt.

Neue Munition

Bleifreie Italienerin

Norbert Klups

Der Konstrukteur des Hasler-Geschosses ist mehrfacher italienischer Meister und Rekordhalter im Ordonnanzgewehrschießen. Sein Name: Giuseppe De Pasquale. Er wollte ein präzises Projektil mit möglichst wenig Ablagerungen im Lauf.

Nach langem Forschen entstanden Jagd- und Wettkampfgeschosse. Fürs Scheiben-Segment gibt es heute die Serien Sport und Long Range. Für die Jagd sind es die Serien Hunting, Ariete sowie Bull. Hunting- und Ariete-Geschosse gibt es auch als Fabrikmunition.

Das Hunting-Geschoss ist als Teilzerleger konzipiert, während das Ariete ein Deformator ist, bei dem der Hersteller bis zu 99 Prozent Restgewicht verspricht. Für unseren Praxistest standen Ariete-Patronen im Kaliber .30-06 mit 159 grains Gewicht zur Verfügung.

Unterkalibriger Geschosskörper

Die Hasler-Geschosse werden auf CNC-Drehmaschinen hergestellt, also weder gegossen noch gepresst. Hasler strebt eine Maßtoleranz von unter drei Mikron für jede Charge an. Das Geschoss ist mit abgerundeten Führbändern versehen,

die sich ins Zug-Feld-Profil einpressen und für die Rotation des Geschosses und damit die Drallstabilität sorgen.

Durch das Führbandprinzip haben die Geschosse einen geringen Einpresswiderstand. Das sorgt einerseits für einen moderaten Gasdruckanstieg beim Einpressen in den Lauf. Andererseits verspricht es durch die geringen Kontaktflächen zum Lauf wenig Ablagerungen von Geschossmaterial in Zügen und Feldern.

Um die Präzision zu optimieren, erleichtert ein Zentrierrieng das perfekt koaxiale Einführen in den Lauf. Das Kupfergeschoss besitzt eine axiale Hohl-

spitze. Bei unseren Geschossen war sie 13 Millimeter tief und hatte einen Durchmesser von 1,8 Millimeter. Bei einer Länge des Projektils von 32 Millimeter reicht sie damit bis fast zur Hälfte des Geschosses. Die Hohlspitze ist mit einer ballistischen Haube aus Kunststoff verschlossen, um den BC-Wert zu verbessern.

Der Hersteller gibt ein Geschossgewicht von 159 grains an, die Projektile sind aber etwas leichter. Wir haben zehn Patronen delaboriert und die Geschosse nachgewogen, um die Toleranzen zu überprüfen. Alle Projektile wogen 158,1 oder 158,2 grains. Damit beträgt die

Abweichung beim Geschoss-
gewicht lediglich ein Zehntel
grain, was schon beeindruckend
ist. Im Inneren der Hül-
sen, die wohl von Norma stam-
men, fanden wir 53,5 grains
einbasiges Nitropulver, was
optisch nach *Swiss Reload* aus-
sieht.

Präzision und Mündungs-
geschwindigkeit haben wir aus
zwei Waffen überprüft. Eine
Mauser M03 mit 52 Zentimeter
und eine Blaser R8 mit 56 Zen-
timeter Lauflänge. Der 52er-
Lauf brachte eine Vo von 825
m/s, der 56er 838 m/s. Auf der
Packung wird die Vo mit 880
m/s angegeben. Grundlage da-
für sind allerdings 60 Zentime-
ter Lauflänge.

„Dreck“-Test

Vor dem Schießen haben wir die
Läufe mit chemischen Mitteln
vollständig von Geschossabla-
gerungen befreit, um zu sehen,
wie viele Rückstände die Has-
ler-Geschosse hinterlassen. Mit
beiden Waffen wurden Schuss-
bilder auf 100 Meter aus dem
Schießgestell geschossen. Die
Präzision ist mit 1,9 und 2,1 Zen-
timeter bei fünf Schuss hervor-
ragend, zumal es sich hier um
Jagdbüchsen und nicht um
Sportgewehre handelt.

Mit der Mauser wurden dann
60 Patronen verfeuert. Weder
Treffpunktlage noch Präzision
änderten sich dabei. Nach den
60 Schuss waren optisch nur
leichte Ablagerungen an den
Zugkanten zu sehen. Nach drei
Durchgängen mit Robla Solo
kamen die Patches schon ohne
Verfärbungen aus dem Lauf.
Damit sind die Hasler-Geschos-
se sehr anwenderfreundlich. Es
sieht nicht so aus, als ob die
Läufe häufig gereinigt werden
müssten.

Was leistet das Geschoss?

Die beiden hintereinander ge-
stellten Blöcke aus ballistischer

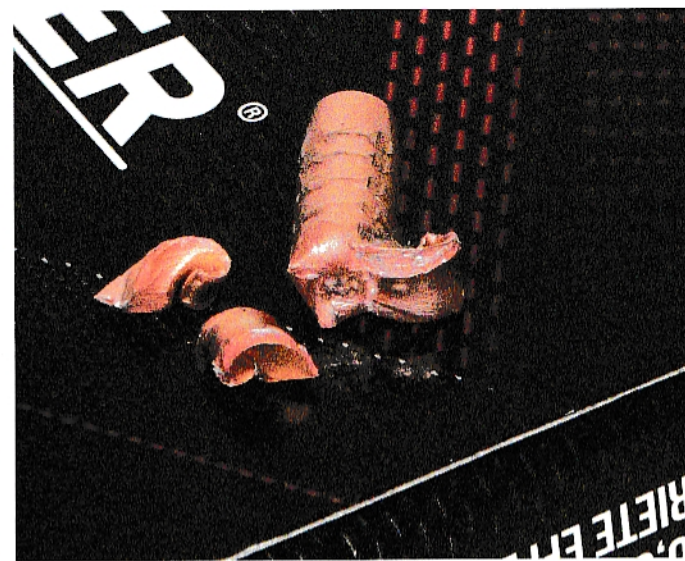
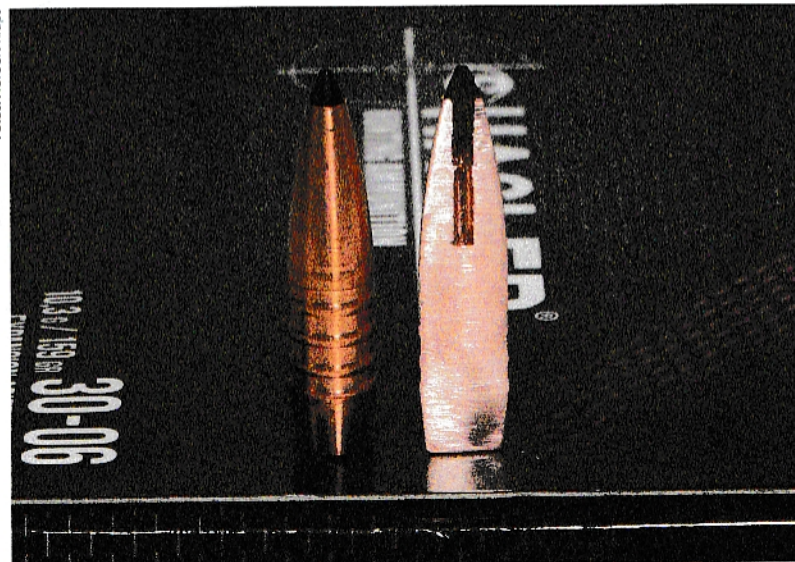
Seife wurden auf 50 Meter Dis-
tanz geradlinig durchschlagen.
Die Expansion des Geschosses
begann nach drei Zentimetern.
Nach 9,5 Zentimetern war der
Maximaldurchmesser der Ka-
verne von 9,8 Zentimeter er-
reicht. Der mit Wasser ausge-
messene Inhalt der 40 Zentime-
ter langen Kaverne im Seifen-
block betrug 1.290 cm³.

Das Geschoss wurde nach
dem Durchschlag in Telefon-
büchern aufgefangen. Dabei
rissen die Fahnen bis auf eine
ab. Das passierte aber beim har-
ten Aufprall im Telefonbuch
und nicht in den Seifenblöcken,
denn die abgerissenen Ge-
schossfahnen steckten im
Papier.

Sie waren – wie vom Herstel-
ler gewollt – aufgerollt, und die
Spitzen lagen am Geschosskör-
per an, wie an der verbleiben-
den Fahne gut zu sehen ist. Die

wirklich nur in den schmalen
Führungsringen zu finden sind.
Der übrige Geschosskörper
kommt mit dem Laufinneren
gar nicht in Berührung. Das
und die Materialhärte erklären
dann auch die relativ geringen
Ablagerungen im Lauf.

Fotos: Norbert Klups



Die Fahnen des Geschosses rissen erst
hintern Seifenblock im Telefonbuch ab

Fahnen sind direkt am Ge-
schosskörper abgerissen. Dabei
ist zu beobachten, dass sie per-
fekt aufgerollt sind. An den
Abrisskanten ist das Material
rau, was auf eine recht hohe
Härte hindeutet.

Am Geschosskörper ist gut
zu sehen, dass die Feldspuren

Mit den Testpatronen wurden
vier Stück Wild erlegt, drei Sau-
en von 40 bis 55 Kilogramm und
ein Bock. Ausschuss war stets
vorhanden. Alle Stücke lagen
mit ordentlichen Kammertref-
fern am Anschuss. Übermäßige
Hämatome waren nicht fest-
zustellen. Die Wundkanäle
führten geradlinig durch den
Wildkörper. Wir werden die Pa-
tronen auch in der kommenden

Drückjagdsaison führen und
berichten, falls sich dabei Au-
ßergewöhnliches zeigt.

Resümee

Ein vielversprechendes neues
Bleifrei-Geschoss mit hohem
Präzisionspotenzial und kon-

Der Geschossquerschnitt verdeutlicht,
wie weit die Hohlspitze hineinragt

trollierter Wirkung, das wenig
Reinigungsaufwand erfordert.
Das Zielverhalten ähnelt natür-
lich stark demjenigen anderer
Geschosse mit gleichem Kon-
struktionsaufbau. So etwa dem
RWS Hit, dem Barnes TTSX
oder dem Hornady GMX.

Hasler hat mittlerweile die
folgenden Laborierungen mit
dem Ariete-Geschoss im Pro-
gramm: 6,5x55 (108 grains),
.270 Win. (122 grains), 7x64
(125 grains), 7x65 R (125 grains),
.308 Win. (148 und 159 grains),
.30-06 (159 grains), .300 Win.
Mag. (167 grains), 8x57 IS
(160 grains), 9,3x62 (203 grains)
sowie 7 mm Rem. Mag.
(139 grains).

Die 20er-Packung der getes-
teten .30-06 kostet 94,14 Euro.
Ein interessanter neuer Muni-
tionshersteller mit ebensol-
chem Geschoss. Auch vor dem
Hintergrund derzeitiger Liefer-
engpässe bei Munition. 